



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Mai 1981

Pfarrbezirk I
Nord-Edewecht
Portslage
Jeddelloh I
Pfarrbezirk II
Klein-Scharrel
Jeddelloh II
Ostland
Husbäke
Süden
Edewechterdamm
Ahrensdorf
Heinfelde
Pfarrbezirk III
Süd-Edewecht
Osterschepe
Westerschepe
Wittenberge

- online-Version -

Wir haben Ostern gefeiert, das fröhliche Fest, das so recht in den Frühling zu passen scheint, in die Wiederkehr des grünen Jahres.

Aber Ostern ist kein Frühlingsfest, nicht nach christlichem Verständnis. Wenn es von Leben und Neuwerten erzählt, dann sagt es uns: So wie im Frühling das Jahr, so wird mit Ostern der gekreuzigte Jesus in seinem Wort und mit seinem Wirken wieder lebendig. "Mit seinem ganzen Reichtum" soll er bei uns zu Hause sein.

„Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch.“

Kol. 3,16

Der frühchristliche Brief, aus dem unser Monatsspruch genommen wurde, beschreibt es ausführlich, welche Wirkung Ostern hat, haben soll. Der Schreiber ermahnt die christliche Gemeinde, er erinnert und er bittet. Er möchte, daß das "Wort vom Sonntag" die Woche, den Alltag verändert. Es geht ihm um das Betriebsklima unter den Christen.

Dies Klima, das warme Klima der Liebe und Vergebung, der Geduld und Freundlichkeit, ist für unser Leben heute genauso notwendig wie für die Empfänger des Briefes vor 1900 Jahren. Und heute wie damals können wir das nicht machen - es muß wachsen wie der Frühling, muß wachsen aus der Freude über Ostern, und es wächst aus dem Reichtum des letzten Wortes Jesu:

"Siehe ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende."

Das ist ein Reichtum besonderer Art.

Der läßt sich nicht in Tresore packen bei der Dresdner Bank.

Er läßt sich nicht bewachen.

Es braucht auch niemand Angst zu haben, er könnte Ihm auf irgend eine Art oder durch irgendeinen Menschen abhanden kommen. Durch Schuld nicht und auch nicht im Tod.

Dieser Reichtum offenbart sich im Weitergeben. Er ist da, wenn er von einer Hand in die andere geht, oder von Mund zu Herzen. Wir alle leben davon, daß er uns sättigt mitten in der Wüste. Wo nichts ist, da wird alles gegeben, und je mehr davon fortgegeben wird, um so größer wird er in der Welt. Dieser Reichtum heißt Hoffnung, und wenn Jesus davon spricht, dann heißt es:

"Selig sind, die arm in sich selber sind, denn ihnen gehört der ganze Reichtum Gottes."

H. Voigts



Heinrich Schröder: Forscht in der Schrift!
(Kreidezeichnung)

Aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten

Wenn die Auferstehung das Zeichen an der Grenze ist, was soll dann noch gesagt werden können? Dieses, daß der Auferstandene der ist, nach dem wir uns richten, auf den wir zugehen und der alles Geschaffene richten wird. Wie sollte das anders als in Bildern ausgedrückt werden? Himmelfahrt, das ist die letzte Erscheinung Jesu Christi vor seinen Jüngern. Die Auffahrt geht nicht zu den Sternen, so daß ein Kosmonaut Jesus sehen könnte; sie geht in die Zukunft. Mit der Auferstehung hat Christus alle Zeit überholt; nun läßt er die Geschichte auf sich hin zulaufen. Wenn also vom Himmel die Rede ist, so ist dreierlei damit beabsichtigt:

- Himmel meint einmal den *Bereich Gottes*, wie z. B. im Gebet des Herrn: »Vater unser im Himmel«. Dieser Ausdruck ist unvollkommen. Schon Salomo fügte der Anrede an Gott hinzu: »der Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht fassen« (1 Kön 8,27). Im Neuen Testament sagt der Hebräerbrief von Jesus, er durchschreite den Himmel wie ein Vorzelt, um zum Heiligtum zu kommen (4,14). Doch ist Himmel nicht als ein geographischer Ort mißzuverstehen; er ist vielmehr der Bereich, in dem Gott herrscht. So hält das Bekenntnis an dem Ausdruck »aufgefahren in den Himmel« fest, um damit auszudrücken, daß der Auferstandene bei Gott ist und an seiner Weise, zu herrschen und allgegenwärtig zu sein, teilnimmt.
- Himmel meint *Macht über die Gegenwart, Herrsein über das Heute*. Jesus herrscht über die Mächte, unter denen der einzelne leidet, wie über die Zwänge, denen die moderne Gesellschaft ausgeliefert ist. Er übt seine Macht nicht durch Gewalt aus, sondern durch eine Liebe, die Menschen befreit und in Dienst nimmt.
- Himmel meint die *Zukunft der Welt*; sie läuft nicht auf das Nichts zu, sondern auf die Vollendung durch Jesus Christus. Das Bekenntnis zu ihm als dem gen Himmel Gefahrenen spricht also die feste Zuversicht aus, daß die Geschichte der Welt auf ihn zuläuft, daß in seiner Hand die Entscheidung über Tod und Leben liegt.

Müttergenesung

Aus Kreisen unserer Kirchengemeinde wird in diesem Jahr keine Haus- und Straßensammlung für das Müttergenesungswerk durchgeführt. Statt dessen wird aus dem Ortskirchengeld ein Betrag überwiesen und bei kirchl. Veranstaltungen gelegentlich für diesen Zweck gesammelt. Mit dem Kennwort "Müttergenesung" können Sie auf das Konto 400010 unserer Kirchengemeinde bei der LZO spenden überweisen.

Seminar für alleinerziehende Mütter

Die Evangelische Frauenhilfe in Deutschland veranstaltet zusammen mit der Frauenhilfe aus dem Landesverband Rheinland ein Seminar für alleinerziehende Mütter. Es läuft vom 17. bis 23. Oktober, und Teilnehmerinnen aus allen Bundesländern sind willkommen. Das Thema heißt: "Allein - und doch nicht alleingelassen". Das Fahrgeld wird voll erstattet. Die übrigen Kosten für diesen Zeitraum betragen pro Erwachsene DM 110,--, für jedes erste mitgebrachte Kind DM 45,--, für jedes weitere DM 35,--. Auskünfte gibt die Ev. Frauenhilfe Rheinland, Antoniterstr. 22, 5300 Bonn 2, Telefon: 0208 - 34 60 21.

Kirchentag DDR

Kirchentag auch in der DDR!
Vom 19. - 21.6. findet auch in unserer Partnerkirche im Görlitzer Bereich ein Kirchentag statt, zu dem wir eingeladen sind. Wer Gelegenheit hat teilzunehmen, ist herzlich willkommen.

Goldene Konfirmation in der St. Nikolai-Kirche Edewecht

Am Sonntag, dem 28. Juni 1981, findet die Feier der Goldenen Konfirmation für den Konfirmationsjahrgang 1931 statt. Eingeladen sind alle, die 1931 konfirmiert worden sind. Außerdem alle, die an anderen Orten im Jahre 1931 konfirmiert wurden, heute aber im Bereich der Kirchengemeinde Edewecht wohnen. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr im "Haus der offenen Tür" gegenüber der Kirche. Von dort geht es gegen 10.00 Uhr zur Feier des Gottesdienstes mit Heiligem Abendmahl in die St. Nikolai-Kirche hinüber. Nach gemeinsamen Mittagessen und einer Kaffeetafel hält Herr Friedrich Winkler aus Süd-Edewecht einen Vortrag. Anschließend sollen die Teilnehmer bei einer Busfahrt einen Überblick über die heutige Kirchengemeinde erhalten. Um Einladungen an die ehemaligen Konfirmanden verschicken zu können, sucht das Kirchenbüro noch die heutigen Anschriften von:



Unter der Rufnummer Oldenburg 0441/11101 meldet sich eine männliche oder weibliche Stimme mit "Telefonseelsorge Oldenburg, Guten Tag", und zwar ab 1.10.1980 rund um die Uhr.

Alle ev. Telefonseelsorgestellen erhielten mit Einführung des Nahbereichstarifs im Telefondienst der Deutschen Bundespost dieselbe Rufnummer 11101. Gespräche über diesen Anschluß werden aus dem Zeittakt herausgenommen. Für viele Anrufer aus der Stadt Oldenburg und ihrem Umkreis ist es möglich, die Telefonseelsorge für die Kosten einer Gebühreneinheit anzurufen.

Die etwa 70 Mitarbeiter der Telefonseelsorge Oldenburg arbeiten ausschließlich ehrenamtlich und erhalten keine Vergütung.

In Abend- und Wochenendkursen bereiten sich Männer und Frauen aus allen Berufen etwa ein Jahr auf den Dienst in der Telefonseelsorge vor. Ausbildungskurse für neue Mitarbeiter werden jährlich begonnen. Die Ausbildung wird ergänzt durch ein vielfältiges Fort- und Weiterbildungsangebot.

Die Telefonseelsorge ist ein Angebot der sozialen Hilfe, das ohne staatliche oder kommunale Zuschüsse arbeitet. In diesem Sinne ist sie eine echte Bürgerinitiative, die vom Engagement ihrer Mitarbeiter lebt. Die Kosten werden aus Mitteln der ev. Kirchenkreise Oldenburg I und II und des kath. Dekanats Oldenburg aufgebracht. Die Telefonseelsorge Oldenburg ist kein "Bibeltelefon", wo man eine Andacht oder eine Lesung "abhören" kann, sondern steht mit dem Angebot zum Gespräch über alle Probleme und Lebenssituationen den Menschen im ganzen Weser-Ems-Raum offen. Eine Besonderheit dieses Angebots ist es, daß Telefonseelsorger und Anrufer anonym bleiben. Der Anrufer kann selbst entscheiden, ob und wann er anruft oder das Gespräch beendet. Vielen Menschen dient die Telefonseelsorge aber auch als "Anlaufstelle" in Krisen und als Wegweiser zu den therapeutisch arbeitenden Beratungsstellen und den sozialen Diensten.

Helfer gesucht!

Das Jugendamt unseres Landkreises hat uns angesprochen, ob sich nicht aus unserer Kirchengemeinde Personen finden ließen mit der Bereitschaft, sich als Pfleger oder Vormund für bedürftige Erwachsene (keine schwierigen Aufgaben) einsetzen zu lassen.

Ob es solche gibt?

Zum "Jahr der Behinderten"

"Was töricht ist vor der Welt..."

Vor vielen Jahren hatte ich in meiner Heimatstadt einen Schüler, an den ich mich oft erinnere. Hans Hermann kam zu mir in die erste Klasse. Er war äußerlich ein gesunder Junge, aber geistig stark behindert. Sonderschulen gab es damals nicht. Die Eltern waren in den harten Jahren nach dem Zusammenbruch froh, ihn in der Schule "aufbewahrt" zu wissen. So saß er unter den 50 anderen Kindern. Er war ein stilles Kind, das nicht auffiel. Dem Unterricht konnte er nicht folgen, wurde aber niemals unruhig und störte in keiner Weise. Seine Augen blickten groß und wie fragend ins Leere. Vor Hänseleien und Spott konnte ich ihn schützen durch Gespräche in der Klasse über Hilflosigkeit, Hilfsbedürftigkeit, Hilfsbereitschaft, Annehmen, Geduld üben.

Hans Hermanns Wortschatz beschränkte sich auf ja, nein, Mama, Papa. Ich fragte mich oft, was wohl in seinem Geist vorgehen mochte, welche Bilder er schaute. Oder war alles grau, dunkel in seinem Innern?

Eines Tages auf meinem Heimweg schob sich eine kleine Hand in meine, Hans Hermann war es. Scheu und unsicher schaute er mich an. Ich hielt seine Hand fest und sprach zu ihm. Ob er es verstand, weiß ich nicht. Wir gingen eine Strecke zusammen bis er in eine andere Straße einbiegen mußte.

Von da an begleitete er mich oft, wartete auch nach Schluß des Unterrichts auf mich. Manchmal brachte er ein kleines Wiesensträußchen oder eine Zeichnung für mich mit. Die Zeichnung war nur ein Gekritzeln, nichts Erkennbares, aber für mich ein Zeichen der Zuneigung und kostbar.

Zwei Jahre war er mein Schüler, ohne daß sich auch durch verschiedenartige Bemühungen meinerseits seine "schulische Leistungsfähigkeit" besserte. Zwecklos? Ich denke nicht.

Er hat Zuwendung und Zuneigung erfahren und gegeben, hat Liebe angenommen und erwidert, hat in seiner Umgebung Kräfte der Verantwortung, des Helfen- und Behütens geweckt. War das vielleicht seine ihm von Gott zugedachte Lebensaufgabe?

"Was töricht ist vor der Welt..."

Ch. Gaede



Die Menschen, denen wir eine Stütze sind, die geben uns Halt.



St.Nikolai-Kirche: Sonntags und an Feiertagen 10 Uhr; 10.5. um 9 Uhr Markt-gottesdienst;
 Sonntag, den 24.5. mit Abendmahlsfeier;

Taufen: 1. und 3. Sonntag im Monat
 Kindergottesdienst: Sonntags 11 Uhr

Altenheim Portsloge: 9. Mai um 15 Uhr

Kapelle Westerscheps: 3.5. um 10 Uhr; Christi Himmelfahrt, den 28.5., 9.30 Uhr
 Abfahrt zum Gottesdienst in der St. Nikolai-Kirche Edewecht.
 3.u.17.5., 10.30 Uhr Buchausleihe, 11 Uhr Kindergottesdienst.

Martin-Luther-Kirche: Sonntags 10 Uhr; Christi Himmelfahrt, den 28.5., 9.40 Uhr
 Abfahrt zum Gottesdienst in der St. Nikolai-Kirche Edewecht.

Gemeindekirchenratssitzung: 3.6.81

Kreise: Frauenhilfe Edewecht: 13.u.27.5., 15 Uhr HOT
 Jugendkreis Edewecht: Mittwochs 16.30 Uhr HOT
 Kinderkreis Edewecht: Mittwochs 15 Uhr im HOT
 Treffen von Müttern mit kl. Kindern (0 - ca. 4 Jahre):
 Mittwochs 9.30 Uhr - 11.30 Uhr im HOT

Arbeitskreis Kindergarten: 4.5., 20 Uhr im HOT
 Seniorenkreis Portsloge: 20.5., 15 Uhr Gasthof Scheelken
 Frauenkreis Scheps: 20.5.81 Tagesausflug
 Klönschnack Scheps: 4.5.81 Ausflug nach Cloppenburg
 Jungschar Scheps: Donnerstags 15 Uhr
 Jugendgruppe Scheps: Freitags 17 Uhr
 Kinderkreis Süddorf: Montags 15 Uhr im Gemeindehaus

Kirchenchor: 7. und 21.5., 20 Uhr im HOT

Posaunenchor: Montags 17.30 Uhr u. 18.30 Uhr im HOT

Öffnungszeiten des Bücherkellers: Montags, dienstags, mittwochs, freitags: 15-18 Uhr
 donnerstags 15 - 20 Uhr

Taufen:

Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes
 Jesus Christus (Kor. 1, 9)

Trauungen:

Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorget für euch (1 Ptr. 5,7)

Bestattungen:

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit (Hebr. 13,8)

Wir gratulieren

Zum Geburtstag:

Zur Diamantenen Hochzeit:

Zur Goldenen Hochzeit:

Zur Silberhochzeit:

Auch an Sie gehen unsere herzlichsten Glückwünsche

Mit freundlichen Grüßen Ihre Pastoren:

Elisabeth Bongertz

E.-W. Stecker

